

ÖÄK-Diplomrichtlinie

Komplementäre Medizin

Chinesische Diagnostik und Arzneitherapie

Die Traditionelle Chinesische und konventionelle westliche Medizin sind die weltweit meist praktizierten Formen der Medizin. Die Akupunktur, ein Teilgebiet der TCM ist seit Jahrzehnten auch bei uns anerkannt, seit 1986 gibt es ein ÖÄK-Diplom Akupunktur. In zunehmendem Maße wird auch bei uns chinesische Arzneimittelkunde gelehrt und ausgeübt. Sie bewährt sich besonders im Bereich der Gynäkologie, der Rheumatologie, Dermatologie, Gastroenterologie, Neurologie, Traumatologie, Geriatrie, der Nachsorge nach Operationen, Chemo- und Strahlentherapie.

1. Grundlagen und Zieldefinition

1.1. Grundlagen

Vor Anwendung der chinesischen Arzneimittelkunde ist eine Diagnose nach den Richtlinien der konventionellen Medizin zu stellen. Dann erst ist zu entscheiden, ob eine der Methoden der konventionellen Medizin oder zusätzlich, bzw. in Einzelfällen allein, chinesische Arzneitherapie angezeigt ist. Die Beherrschung der Diagnose- und Therapiemethoden der konventionellen Medizin wird daher bei den Fortbildungsrichtlinien zur Erlangung des Diploms für chinesische Diagnostik und Arzneitherapie als Voraussetzung angesehen und ist nicht Lehrgegenstand des Kursangebotes.

1.2. Zieldefinition

Das Erlernen der theoretischen Grundlagen der chinesischen Diagnostik und Arzneimittelkunde sowie deren praktische Anwendung. Am Ende dieser Ausbildung soll der Arzt fähig sein, eine chinesische Diagnose und die Indikation für die Applikation der chinesischen Arzneitherapie zu stellen und diese nach den Regeln der Methode durchzuführen. Die Fortbildung orientiert sich an den Grundsätzen der Traditionellen Chinesischen Medizin wie sie heute international gelehrt und praktiziert wird, z.B. in der VR China, in Japan, Korea, Frankreich, Holland, England und den USA.

1.3. Zielgruppe

Ärzte / Ärztinnen für Allgemeinmedizin und Fachärzte / innen aller Sonderfächer sowie Absolventen / Absolventinnen des Medizinstudiums und Medizinstudenten / -studentinnen ab dem 7. Semester

2. Curriculum

Die Fortbildung soll Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in Theorie und Praxis vermitteln.

- 2.1. Naturwissenschaftliche Grundlagen der chinesischen Arzneimittelkunde
 - 2.1.1. Pflanzliche, mineralische und – in geringem Maße – tierische Wirkstoffe unter Berücksichtigung des Artenschutzes
 - 2.1.2. Pharmakodynamik und Toxikologie
 - 2.1.3. Biochemische Aspekte, Taxonomie
 - 2.1.4. Klinische Wirkung der einzelnen Arzneimittel und Rezepturen
 - 2.1.5. Kompatibilitäten und Inkompatibilitäten mit konventioneller Medikation

- 2.2. Allgemeiner Teil
 - 2.2.1 Medizingeschichte, philosophische Konzepte
 - 2.2.2 Chinesische Terminologie
 - 2.2.3 Yin-Yang-Theorie – biologische Balance
 - 2.2.4 Substanzen des Lebens – Qi, Blut, Körperflüssigkeit, Jing, Shen
 - 2.2.5 Die 5 Wandlungsphasen (WU XING)
 - 2.2.6 Physiologie und Pathologie der Organe
 - 2.2.7 Meridiansysteme inkl. innerer Verläufe
 - 2.2.8 Die 6 Äußerer Pathogener Faktoren – Umwelteinflüsse
 - 2.2.9 Die 7 Inneren Pathogener Faktoren – Emotionen / Psychosomatik
 - 2.2.10 Die 4 diagnostische Methoden (SI JIAN) inklusive Zungen- & Pulsdiagnostik
 - 2.2.11 Diagnose nach den 8 diagnostischen Kriterien (BA GANG)
 - 2.2.12 Diagnose nach Qi, Blut & Körperflüssigkeiten
 - 2.2.13 Diagnose nach den Inneren Organen (ZANG FU)
 - 2.2.14 Diagnose nach den 4 Schichten (WEI, QI, YING, XUE)
 - 2.2.15 Diagnose nach den 6 Meridianen (LIU JING)
 - 2.2.16 Diagnose nach den 3 Leibeshöhlen (SAN JIAO)
 - 2.2.17 Behandlungstechniken und -strategien in Theorie/ Praxis

- 2.3 Spezieller Teil
 - 2.3.1 Mindestens 280 Einzelarzneimittel, (aufgelistet nach Kategorien) unter besonderem Berücksichtigung der Pharmakodynamik, Taxonomie und Toxikologie
 - 2.3.1.1 Körperoberfläche freimachende Arzneimittel
 - 2.3.1.2 Hitze klärende Arzneimittel
 - 2.3.1.3 Abführende Arzneimittel
 - 2.3.1.4 Wasser transformierende Purgativa
 - 2.3.1.5 Wind und Feuchtigkeit ausleitende Arzneimittel
 - 2.3.1.6 Schleim transformierende, Husten stillende Arzneimittel
 - 2.3.1.7 Aromatische Arzneimittel zur Umwandlung von Feuchtigkeit
 - 2.3.1.8 Digestiva
 - 2.3.1.9 Qi-regulierende Arzneimittel
 - 2.3.1.10 Blut regulierende Arzneimittel
 - 2.3.1.11 Körperinneres wärmende Arzneimittel
 - 2.3.1.12 Tonisierende Arzneimittel
 - 2.3.1.13 Stabilisierende und bindende Arzneimittel
 - 2.3.1.14 Geist beruhigende Arzneimittel
 - 2.3.1.15 Sinnesorgane öffnende aromatische Arzneimittel
 - 2.3.1.16 Leber beruhigende, Inneren Wind unterdrückende Arzneimittel
 - 2.3.1.17 Antihelminthika

2.3.1.18 Substanzen zur äußeren Anwendung

2.3.2 Rezepturen (100, aufgelistet nach Kategorien) und mögliche Modifikationen unter besonderer Berücksichtigung von Kompatibilität und Inkompatibilität sowohl chinesischer Arzneimittel untereinander als auch zwischen chinesischen Arzneimitteln und konventioneller Medikation

2.3.2.1 Rezepte, die das Äußere entlasten

2.3.2.2 Rezepte, die Hitze beseitigen

2.3.2.3 Rezepte, die nach unten ausleiten

2.3.2.4 Rezepte, die harmonisieren

2.3.2.5 Rezepte, die Trockenheit behandeln

2.3.2.6 Rezepte, die Feuchtigkeit eliminieren

2.3.2.7 Rezepte, die Innere Kälte wärmen

2.3.2.8 Rezepte, die tonisieren

2.3.2.9 Rezepte, die Qi regulieren

2.3.2.10 Rezepte, die Blut beleben

2.3.2.11 Rezepte, die Blutungen stoppen

2.3.2.12 Rezepte, die stabilisieren und binden

2.3.2.13 Rezepte, die den Geist beruhigen

2.3.2.14 Rezepte, die Inneren Wind eliminieren

2.3.2.15 Rezepte, die Sinnesöffnungen freimachen

2.3.2.16 Rezepte, die Schleim behandeln

2.3.2.17 Rezepte, die Nahrungsstagnation auflösen

2.3.2.18 Rezepte, die Parasiten eliminieren

2.4 Praxis

Unter Aufsicht und Anleitung Lehrbeauftragter werden Anwendung und Umsetzung der Untersuchungstechnik am Patienten geübt und im Sinne der klinischen Anwendung entsprechende Rezepturen erstellt. Dies kann in gesonderten Lehreinheiten im Rahmen der theoretischen Seminare oder in Praxen von Ärzten mit mindestens zweijähriger praktischer Ausübung der Methode nach Erwerb des gegenständlichen Diploms erfolgen. Mindestens fünf Patienten müssen eigenständig behandelt und protokolliert werden. Die Protokolle sind bei der ÖÄK Diplomprüfung vorzulegen. Die Anrechnung auswärtiger Praxiszeiten obliegt der unten definierten Kommission.

3. Praktische Umsetzung

3.1 Befunderhebung und klinische Untersuchung von Patienten

3.2 Korrelation westlicher und chinesischer Diagnosen

3.3 Zubereitung chinesischer Arzneimittel und Rezepturen

3.4 Erstellen und Variieren von Rezepturen

4. Zeitliche Gliederung

Das Fortbildungsprogramm dauert mindestens 2 Jahre mit insgesamt mindestens 500 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten; davon entfallen ca. 2/3 auf Seminare und Kurse und 1/3 auf die Praxis.

5. Voraussetzungen für die Approbation / Anrechnung von Weiterbildungsveranstaltungen für das ÖÄK-Diplom Chinesische Diagnostik und Arzneimitteltherapie

Der ärztliche Leiter von Weiterbildungsveranstaltungen für den Erwerb des ÖÄK-Diploms Chinesische Diagnostik und Arzneimitteltherapie muss die Berufsberechtigung in Österreich und das ÖÄK-Diplom Chinesische Diagnostik und Arzneitherapie oder eine gleichwertige Qualifikation aufweisen. Die Vortragenden von derartigen Veranstaltungen werden vom ärztlichen Leiter der Veranstaltung ausgewählt. Die Qualifikation der Vortragenden ist bei der Approbation anhand eines detaillierten Stundenplanes offen zu legen. Der Einsatz von Nicht-ÄrztInnen ist zu begründen.

KursteilnehmerInnen müssen auf folgende Personen / Berufsgruppen beschränkt sein: ÄrztInnen, MedizinstudentInnen, PharmakologInnen, VeterinärmedizinerInnen. Die für das ÖÄK-Diplom Chinesische Diagnostik und Arzneitherapie approbierten Veranstaltungen dürfen für Laien als Teilnehmer nicht zugänglich sein.

6. Anrechnung ÖÄK- Diplom Akupunktur

Die Ausbildung für das ÖÄK-Diplom Akupunktur kann bis zu 50 Stunden angerechnet werden falls die entsprechenden Ausbildungsinhalte des Punktes 2.2 nachgewiesen werden.

7. Evaluation und Abschluss

Am Ende des Curriculums erfolgt eine Prüfung, welche einen theoretischen und einen praktischen Teil umfasst. Die Gesellschaft, bei der die Fortbildung absolviert wurde, stellt nach Vorlage der erforderlichen Unterlagen ein Diplom aus, das seinerseits Voraussetzung für die Erlangung des ÖÄK-Diplomes Komplementäre Medizin Chinesische Diagnostik und Arzneitherapie ist.

8. Übergangsbestimmungen

- Ärzte, die nach dem 1.10.1989 eine Ausbildung und/oder Fortbildung auf den Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin bei einer der Fachgesellschaften (Med Chin, TCM Privatuniversität Li Shi Zhen, Wiener Schule für Traditionelle Chinesische Medizin, Zentrum für TCM – Donauuniversität) absolviert und ein Abschlusszertifikat erhalten haben, erhalten jedenfalls das ÖÄK Diplom Komplementäre Medizin Chinesische Diagnostik und Arzneitherapie.
- Ärzten, die vor dem 15.9.2004 eine der Anlage für das ÖÄK Diplom Komplementäre Medizin Chinesische Diagnostik und Arzneitherapie gleichwertige Ausbildung oder Fortbildung absolviert haben, kann das ÖÄK-Diplom Komplementäre Medizin Chinesische Diagnostik und Arzneitherapie nach Beurteilung des Ansuchens durch den Diplomverantwortlichen verliehen werden.
Der/ die Diplomverantwortliche hat bei der Beurteilung folgende Kriterien zu berücksichtigen:
 1. mind. 5 jährige Berufserfahrung auf dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin
 2. ausreichende Anzahl von betreuten Patienten (ca. 100 Fälle)

3. Gleichwertigkeit hinsichtlich des Inhaltes der Fortbildung mit der Anlage zur Diplomordnung
4. Gleichwertigkeit hinsichtlich des zeitlichen Ausmaßes

Der/ die Diplomverantwortliche kann die Absolvierung von fehlenden Fortbildungsinhalten und die Ablegung eines Prüfungskolloquiums bei einem der approbierten Veranstalter vorschreiben.

In Kraft getreten lt. Beschluss des Vorstandes der Österreichischen Ärztekammer am: 20.9.2006.
Die Übergangsbestimmungen sind lt. Beschluss des Vorstandes der Österreichischen Ärztekammer in Kraft getreten mit 24.11.2004.